

## 10. Online-Newsletter „Soziale Lage und Gesundheit“ Bremische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bremen, den 19.06.2017

heute erhalten Sie die 10. Ausgabe des Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ der bre-mischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit. Dieser Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen mit Informationen zu Veranstaltungen, Studien, Projekten, Be-richten und weiteren Publikationen.

Falls Sie auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie uns gerne **bis zum 11. August 2017** Informationen zukommen lassen.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte unter [nicole.tempel@gesundheit-nds.de](mailto:nicole.tempel@gesundheit-nds.de) und ebenso, falls Sie nicht im Verteiler sind und gerne auf-genommen werden möchten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und anregende Informationen.

Mit freundlichen Grüßen  
Nicole Tempel

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. (LVG Bremen) in Kooperation mit der Landesvereinigung für Ge-sundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)  
Infos unter: [LVG Bremen](#) und unter [Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen](#)

### Inhaltsverzeichnis

1. [Veranstaltungen](#)
2. [Aus der Politik](#)
3. [Aus der EU](#)
4. [Berichte und Studien](#)
5. [Weitere Publikationen und Medien](#)
6. [Preise, Wettbewerbe, Fördermittel](#)
7. [Tagungsdokumentationen](#)

# 1. Veranstaltungen

---

## **TOUCHDOWN - Eine Ausstellung mit und über Menschen mit Down-Syndrom**

14. Mai bis 27. August 2017, Bremen

Diese Ausstellung in der Galerie im Park erzählt zum ersten Mal die Geschichte des Down-Syndroms. Sie zeigt Spuren von Menschen mit Down-Syndrom in verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Ländern. In der Kunst und in der Wissenschaft. Sie erzählt, wie Menschen mit Down-Syndrom heute in unserer Gesellschaft leben, wie sie früher gelebt haben und wie sie in Zukunft leben möchten [\[Weiterlesen\]](#).

## **Wanderausstellung „Alles Familie!“ im citylab Bremen**

12. bis 24. Juni 2017, Bremen

Das familiennetz bremen nimmt im Sommermonat Juni das Thema „Familie“ unter die Lupe. Vom 12. bis 24. Juni ist im citylab Bremen die Wanderausstellung „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ zu sehen. Parallel zur Wanderausstellung konnte ein umfangreiches Begleitprogramm entwickelt werden mit Workshops, Themenabenden, Eltern-Treffs, Bilderbuchkino, Führungen, Vorträgen, Malaktionen und einer öffentlichen Veranstaltungsreihe „3x5 - Drei Fragen in fünf Minuten“. Am 20. Juni wird mit dieser Reihe beispielsweise das Thema „Arm dran?! Armut und soziale Ungleichheit“ auf dem Ansgarikirchhof aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Insgesamt bietet das familiennetz bremen mit seinen Kooperationspartnern (Groß-) Eltern und pädagogischen Fachkräften die Gelegenheit, sich zu informieren und von familienfreundlichen Angeboten in Bremen zu erfahren [\[Weiterlesen\]](#).

## **Gesundheitspolitisches Kolloquium: „Der gläserne Mensch. Digitalisierung im Gesundheitswesen - Chancen, Risiken, Konsequenzen“**

Sommersemester 2017, Bremen

Wie neue digitale Technologien unser Gesundheitswesen und unsere Gesellschaft verändern, beantworten geladene Expert\*innen beim Gesundheitspolitischen Kolloquium [\[Weiterlesen\]](#).

- **eHealth und Telemedizin in der regionalen Versorgung**  
21. Juni 2017, Bremen, PD Dr. rer. med. habil. Neeltje Van den Berg (Institut für Community Medicine, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald)
- **Was kann Digitalisierung im Sozialraum leisten? Chancen und Herausforderungen für ältere Menschen**  
05. Juli 2017, Bremen, MD Dr. Matthias von Schwanenflügel, LL.M.Eur. (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

## **Vortrag „Von der Pflegestufe zum Pflegegrad“**

22. Juni 2017, Bremen

Der Pflegebedürftigkeitsbegriff ist neu definiert: Selbstständigkeit, Selbstbestimmung, aktivierende Pflege und die Pflege im eigenen Zuhause bilden Schwerpunkte der Reform, die seit Januar 2017 unter der Bezeichnung „Pflegestärkungsgesetz II“ in Kraft ist. Der Pflegestützpunkt Bremen-Nord gibt in einem Vortrag einen Überblick über die Pflegeversicherung mit ihren aktuellen Leistungen [\[Weiterlesen\]](#).

## **Public Health Tagung „Aktuelle Gesundheitsforschung: Altern - Gesundheit - Gerechtigkeit“**

29. und 30. Juni 2017, Bremen

Der steigende Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung und die damit einhergehenden sich verändernden Anforderungen an die Gesundheitssysteme stellen eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre dar. Mit dieser Tagung über Altern, Gesundheit und Gerechtigkeit will der Wissenschaftsschwerpunkt Gesundheitswissenschaften ein Forum zur Diskussion dieser zentralen Herausforderungen an die Gesundheitsversorgung in alternden Gesellschaften schaffen. Ein Fokus liegt auf Unterschieden in der

gesundheitlichen Versorgung und Anforderungen an die Versorgungssysteme, um größere Gerechtigkeit zu erreichen [\[Weiterlesen\]](#).

#### **4. Männergesundheitskonferenz: Im Fokus: Gesundheitskompetenz von Männern in der Erwerbsphase. Chancen, Perspektiven, Handlungsfelder**

*30. Juni 2017, Berlin*

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) veranstalten die 4. Männergesundheitskonferenz. Für viele Männer beginnt mit der Erwerbsphase ein zentraler Lebensabschnitt. Dieser ist geprägt durch eine Verdichtung von Herausforderungen wie Berufseinstieg, Karriereplanung sowie der Familienbildung. Gerade diese Phase bietet große Potenziale zur persönlichen Weiterentwicklung. Die Gesundheit bleibt dabei aber häufig auf der Strecke. Wie diese Veränderungsprozesse im Leben auch für die Entwicklung der eigenen Gesundheitskompetenz genutzt werden können, soll im Rahmen dieser Konferenz vorgestellt, transparent gemacht und diskutiert werden [\[Weiterlesen\]](#).

#### **Sport- und Bewegungsplanung im kommunalen Kontext - Ansätze für Kommune und Sportverein**

*17. August 2017, Hannover*

Stadtentwicklung, Stadtplanung und Städtebauförderung sind u. a. aufgrund demografischer Entwicklungen sowie verändertem Freizeit- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung bedeutende und gleichzeitig komplexe Handlungsfelder von Kommunen. Nicht immer können diese komplexen Herausforderungen von Kommunen alleine bewältigt werden. Wie eine gemeinsame Stadtentwicklungs-, Sport- und Bewegungsplanung von Kommunalverwaltung, Sport und Bürgern gelingen kann, nehmen die Akademie des Sports und das Europäische Netzwerk der Akademien des Sports (ENdAS) in den Fokus. Verschiedene nationale und internationale Ideen sowie Beispiele der Stadtentwicklung und Bewegungsplanung werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert [\[Weiterlesen\]](#).

#### **Save the date: Werkstatt: Sozialer Zusammenhalt in Bremer Quartieren**

*29. August 2017, Bremen*

Wo Menschen zusammen leben, wo sie im selben Quartier, in derselben Nachbarschaft oder im selben Haus wohnen, ist sozialer Zusammenhalt für die Lebensqualität jedes Einzelnen relevant. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Projektes „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ erfahren Sie, wie es aus wissenschaftlicher Sicht um den sozialen Zusammenhalt in der Stadt Bremen bestellt ist und welche Stärken und Schwächen des sozialen Zusammenhalts in den einzelnen Ortsteilen zu finden sind. Zudem werden Sie Gelegenheit haben, konkrete Ideen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts für die praktische Umsetzung im Quartier zu entwickeln. Nähere Informationen finden Sie in Kürze [\[hier\]](#).

#### **Bremer Selbsthilfetage**

*08. und 09. September 2017, Bremen*

Die nächsten Bremer Selbsthilfetage stehen wieder bevor. Im September werden in der Unteren Rathaushalle über 50 Selbsthilfegruppen aus vielen unterschiedlichen Bereichen ihre Angebote unter dem Motto „Das kann Selbsthilfe! Chancen für jedes Alter“ präsentieren und für Fragen zur Verfügung stehen [\[Weiterlesen\]](#).

#### **Symposium Betriebssport**

*27. September 2017, Bremen*

Der Landesbetriebssportsverband Bremen e.V. veranstaltet ein Symposium zu folgenden Themen: Psychische Belastung durch digitale & mobile Kommunikationstechnologien, Stressprävention, Chancen und Gefahren gutgemeinten Betriebssports, Burn Out, eHealth im Betrieblichen Gesundheitsmanagement, Umsetzung des Präventionsgesetzes aus Sicht der Gesetzlichen Krankenkasse, und Best Practice „Firmen Challenge“ [\[Weiterlesen\]](#).

## **Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung praktisch umsetzen**

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind ein wichtiger Bestandteil von Projekten und Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. In Kooperation der Bremischen und Niedersächsischen Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit werden die folgenden Workshops zum Thema „Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung praktisch umsetzen“ angeboten.

- **Workshop 1: Selbstevaluation – Schritt für Schritt**

*27. September 2017, Bremen*

In dem Workshop werden die Grundlagen der Selbstevaluation vermittelt, um die Teilnehmer\*innen in die Lage zu versetzen, kleinere Evaluationsstudien durchzuführen. Im Zentrum steht unter anderem die Frage, wie Ziele definiert werden müssen, damit sie messbar werden und so im Rahmen der Selbstevaluation überprüft werden können.

- **Workshop 2: Datenanalyse und Dateninterpretation – Schritt für Schritt**

*06. November 2017, Bremen*

Im Rahmen dieses Workshops werden die Grundlagen der Datenanalyse, -interpretation und -präsentation vermittelt, um die Teilnehmer\*innen dabei zu unterstützen, kleinere Evaluationsprojekte im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung in Eigenregie durchzuführen [\[Weiterlesen\]](#).

## **Fachtag: Altern in der Ferne und doch zu Hause**

*29. September 2017, Oldenburg*

Der Fachtag zum Thema Interkulturelle Öffnung in der Altenhilfe und -pflege richtet sich an Fachkräfte aus der Senior\*innenarbeit, Gesundheitsdienste, ehrenamtlich Engagierte, Beratungsstellen, Verbände aus dem Kreis der Migrant\*innen, kommunale Vertreter\*innen sowie Interessierte und Betroffene [\[Weiterlesen\]](#).

## **Save the date: 5. Bremer Regionalkonferenz: „Prävention, Gesundheitsförderung und Pflege – Zusammen denken, was zusammen gehört“**

*25. Oktober 2017, Bremen*

Auf der fünften Bremer Regionalkonferenz sollen einerseits die neuen (gesetzlichen) Möglichkeiten, die sich durch die Pflegestärkungsgesetze, aber auch durch das Präventionsgesetz ergeben und andererseits Wege zur Umsetzung aufgezeigt und diskutiert werden. Hierfür werden am Vormittag zwei einführende Vorträge und am Nachmittag verschiedene Workshops angeboten. Nähere Informationen finden Sie demnächst [\[hier\]](#).

## **2. Aus der Politik**

---

### **Sozialsenatorin Anja Stahmann übernimmt Vorsitz der Frauenministerkonferenz**

Die Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) ist die Fachministerkonferenz, die Grundlinien für eine gemeinsame Gleichstellungs- und Frauenpolitik der Bundesländer festlegt und Maßnahmen zur Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen beschließt. Sozial- und Frauensenatorin Anja Stahmann wird im Jahr 2018 turnusgemäß den Vorsitz der GFMK von Thüringen übernehmen [\[Weiterlesen\]](#).

### **Senatorin Stahmann will Begegnungsstätten attraktiver machen: Angebote für Seniorinnen und Senioren sollen vermehrt auch Jüngere erreichen**

Senioren-Begegnungsstätten in Bremen sollen sich mit neuen Schwerpunkten aufstellen und wieder mehr Menschen erreichen. Ein entsprechendes Vorhaben hat Sozialsenatorin Anja Stahmann am 1. Juni der Deputation für Soziales, Jugend und Integration vorgestellt. Mit dem vorgelegten Zwischenbericht „Begegnungsstätten in der Stadt Bremen - Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen, Teil II“ soll die Grundlage dafür geschaffen

werden, die Haushaltsmittel unter den bisher 28 Begegnungsstätten und weiteren Standorten neu zu verteilen. Auf diese Weise sollen zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden [\[Weiterlesen\]](#).

#### **Bremens Zukunft gemeinsam gestalten**

Die Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen und deren Auswirkungen für Bremen ab 2020, die Anstrengungen bei der Haushaltskonsolidierung, der Doppelhaushalt 2018/2019 sowie das „Zukunftsprogramm für das Land Bremen“ standen im Mittelpunkt der Regierungserklärung, die Bremens Regierungschef, Bürgermeister Dr. Carsten Sieling, am 14. Juni 2017 für den Senat in der Bremischen Bürgerschaft abgegeben hat [\[Weiterlesen\]](#).

#### **Gesundheitsministertreffen im Rahmen der G20-Präsidentschaft**

Am 19. und 20. Mai 2017 fand in Berlin das erste Treffen der Gesundheitsminister\*innen der 20 führenden Industrie- und Schwellenländer (G20) statt. Im Mittelpunkt stand die Bekämpfung globaler Gesundheitsgefahren, wie der Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen. Informationsflüsse und Entscheidungswege in Krisensituationen und der Zugang aller Menschen zu bezahlbaren Arzneimitteln, wurden ebenfalls diskutiert. Außerdem wurde die Berliner Erklärung verabschiedet [\[Weiterlesen\]](#).

#### **70. Weltgesundheitsversammlung in Genf**

Vom 22. bis 31. Mai 2017 fand in Genf die 70. Weltgesundheitsversammlung statt. Sie ist das höchste Entscheidungsgremium der 194 Mitgliedstaaten der World Health Organization (WHO). Auf der diesjährigen Versammlung erörterten mehr als 4000 Delegierte globale Gesundheitsfragen, prüften Fortschritte und vereinbarten entsprechende zukünftige Maßnahmen [\[Weiterlesen\]](#).

#### **Gesetzentwurf zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen**

Der Deutsche Bundestag hat sich in erster Lesung mit dem Entwurf des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen befasst. Das Gesetz sieht mehr Beteiligung, besseren Schutz und ein effektiveres Zusammenwirken der für das Wohlergehen von Kindern zuständigen Systeme und Akteur\*innen vor [\[Weiterlesen\]](#).

#### **Gemeinsam aktiv für Gesundheitsförderung und Prävention**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Deutsche Turner-Bund (DTB) und die Deutsche Turnerjugend (DTJ) setzen ihre langjährige Zusammenarbeit fort. Am 6. Juni unterzeichneten die Partner im Rahmen des Deutschen Turnfestes in Berlin die neue Kooperationsvereinbarung. Im Zentrum der zukünftigen gemeinsamen Aktivitäten stehen die Themen Suchtprävention und gesundes Altern [\[Weiterlesen\]](#).

### **3. Aus der EU**

---

#### **Diskussionspapier: Resilience among vulnerable households in Europe (RESCuE)**

Das Diskussionspapier stellt die Ergebnisse des Projektes RESCuE, einer vertieft angelegten qualitativen Studie in 250 vulnerablen Haushalten in neun europäischen Ländern, vor dem Hintergrund der europaweiten Krise seit 2008, vor. Nach der Verfeinerung des Resilienzkonzeptes und der Entwicklung eines analytischen Rahmens stehen Befunde im Fokus [\[Weiterlesen\]](#).

## 4. Berichte und Studien

---

### **Medienstudie BLIKK – Übermäßiger Medienkonsum gefährdet Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**

In einer Studie der Rheinischen Fachhochschule Köln wurden 5.573 Eltern und deren Kinder zum Umgang mit digitalen Medien befragt. Die Evaluation erfolgte im Rahmen der U3- bis J1-Früherkennungsuntersuchungen. Die Studienergebnisse wurden am 29. Mai 2017 im Bundesministerium für Gesundheit vorgestellt. Sie machen die gesundheitlichen Gefährdungen übermäßigen Medienkonsums für Kinder immer deutlicher. Die Ergebnisse sind nachzulesen in einer Ergebnispräsentation. Die komplette Studie wird voraussichtlich im vierten Quartal 2017 veröffentlicht [\[Weiterlesen\]](#).

### **Wirksame Wege zur Verbesserung der Teilhabe- und Verwirklichungschancen von Kindern aus Familien in prekären Lebenslagen: Mehr Teilhabe von Kindern!**

Die Studie der Heinrich-Böll-Stiftung und des Deutschen Kinderhilfswerkes mahnt föderale Reformen für eine bessere Teilhabe von Kindern in Deutschland an. Gefordert wird ein Bundeskinderteilhabegesetz, das jungen Menschen aus Familien in prekären Lebenslagen einen Rechtsanspruch auf besondere Förderung und Teilhabe garantiert und konkrete Qualitätsstandards festschreibt [\[Weiterlesen\]](#).

### **Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2016**

Jugendliche und junge Erwachsene trinken weniger Alkohol. Diesen Trend bestätigen die neuen Ergebnisse der Studie „Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2016“. Für die Repräsentativbefragung, die regelmäßig im Rahmen der BZgA-Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ durchgeführt wird, wurden bundesweit 7.003 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren befragt. Zu den neuen BZgA-Studiendaten steht ein Faktenblatt mit ausgewählten Ergebnissen zur Verfügung [\[Weiterlesen\]](#).

### **Gesundheitsverhalten in Deutschland**

Die Ausgabe 2 /2017 des Journal of Health Monitoring mit dem Leitthema Gesundheitsverhalten in Deutschland und Europa ist erschienen. Es werden Ergebnisse der Studie Gesundheit in Deutschland aktuell (GEDA 2014/2015-EHIS) des Robert Koch-Instituts berichtet. Die Studie stellt erstmals europaweit einheitlich erhobene Informationen zur Gesundheitssituation und zum Gesundheitsverhalten zur Verfügung. In den Fact sheets der neuen Journal-Ausgabe werden GEDA-Ergebnisse zu Übergewicht, Obst- und Gemüsekonsum, Alkoholkonsum, Rauchen und körperlicher Aktivität in Deutschland dargestellt [\[Weiterlesen\]](#).

### **Pflege-Report 2017**

Zum dritten Mal erschien der Pflege-Report als jährliche Publikationsreihe des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Die 20 Fachbeiträge des Reports betreffen neben der pflegerischen Versorgung im engeren Sinn auch präventive und rehabilitative Leistungen sowie die Gesundheitsversorgung von akut und chronisch kranken Pflegebedürftigen. Kernfragen waren unter anderem: Wer sind die Pflegebedürftigen und was ist ihr zentraler Versorgungsbedarf? Wie ist die pflegerische und gesundheitliche Versorgung von Pflegebedürftigen heute ausgestaltet? [\[Weiterlesen\]](#).

### **Selber schuld? Analyse der AWO zu strukturellen und institutionellen Armutsursachen**

Über die Definition von Armut und über Armutssymptome wird viel gesprochen. Aus Sicht der AWO ist es aber mindestens genauso wichtig, die Ursachen - also die Gründe für Armut - zu untersuchen. Das hat die AWO getan und veröffentlichte eine umfassende Analyse von institutionellen und strukturellen Armutsursachen mit dem Titel: „Selber schuld? Analyse der AWO von strukturellen und institutionellen Armutsursachen“ [\[Weiterlesen\]](#).

### **Generali Altersstudie 2017: Generation der 65- bis 85-Jährigen mehrheitlich zufrieden, aktiv und engagiert**

Die große Mehrheit der 65- bis 85-Jährigen in Deutschland blickt zufrieden auf das eigene Leben. Die materielle Situation dieser Generation hat sich in den vergangenen vier Jahren nochmals verbessert und der Gesundheitszustand ist stabil positiv. Zu diesem Ergebnis kommt die Generali Altersstudie 2017, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Generali Deutschland AG nach 2013 zum zweiten Mal durchgeführt hat. Allerdings fallen Unterschiede zwischen sozialen Schichten und Regionen auf [\[Weiterlesen\]](#).

### **Report Altersdaten: Ältere bewerten ihr Wohnumfeld und ihre Nachbarschaftsbeziehungen positiv**

Für die meisten Menschen bedeutet ein gutes Leben im Alter, dass sie solange wie möglich selbstständig in der eigenen Wohnung und der vertrauten Umgebung leben können. Ob sich dieser Wunsch verwirklichen lässt, hängt nicht nur davon ab, wie die eigene Wohnung ausgestattet ist, sondern ganz entscheidend auch vom Wohnumfeld. Dazu gehört die Versorgung mit Ärzten genauso wie die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Nahverkehr, das Gefühl der Sicherheit oder das Verhältnis zu den Nachbarn. Der aktuelle Report Altersdaten beleuchtet diese Themen unter Verwendung von Daten des Deutschen Alterssurveys (DEAS) und betrachtet dabei die Gruppe der 40- bis 85-Jährigen, also Menschen im mittleren und höheren Lebensalter [\[Weiterlesen\]](#).

### **HBSC-Studie – Analyse zu Adipositas und übergewichtsrelevanten Verhaltensweisen**

Zum ersten Mal wurde die Health Behaviour in School-aged Children (HBSC)-Studie zu zeitlichen Verläufen der Adipositas und übergewichtsrelevanten Verhaltensweisen im Jugendalter analysiert, um Veränderung zwischen 2002 und 2014 im europäischen Vergleich aufzuzeigen. Die Analyse zeigt, dass die Zahl der adipösen Jugendlichen in zahlreichen europäischen Ländern steigt und das Risiko, dass Jugendliche adipös werden, in einem direkten Zusammenhang mit ihrem Geschlecht und ihrer sozioökonomischen Herkunft steht [\[Weiterlesen\]](#).

## **5. Weitere Publikationen und Medien**

---

### **Familienaufstand! Alles zählt, nur Sitzen nicht**

Die Plattform Ernährung und Bewegung (peb) und die Universität Bielefeld entwickeln und erproben ein Spiel zur Reduzierung von Sitzzeiten. Der sitzende Lebensstil ist nach aktuellen Erkenntnissen als ein unabhängiger Risikofaktor für zahlreiche Erkrankungen einzuordnen, dem nicht allein durch regelmäßige Sporteinheiten entgegengewirkt werden kann. Dieser Risikofaktor wurde in der Wissenschaft und der Praxis der Gesundheitsförderung bisher kaum berücksichtigt. Mit Förderung durch das Bundesministerium für Gesundheit haben die Partner\*innen der Arbeitsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung der Universität Bielefeld und die Plattform Ernährung und Bewegung das Spiel „Familienaufstand! Alles zählt, nur Sitzen nicht“ entwickelt, erprobt, pilotiert und optimiert [\[Weiterlesen\]](#).

### **Positionspapier: Miteinander für gesunde Quartiere - Potenziale zur Zusammenarbeit**

Das Positionspapier wurde im Nachgang zur Partnerkonferenz „Quartiersbezogene Gesundheitsförderung – Gesunde Quartiersentwicklung“ zum 11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik entwickelt und greift wesentliche Erkenntnisse der Diskussion auf. Das Papier zeigt Ressourcen und Potenziale auf und gibt konkrete Anregungen für den Ausbau der Zusammenarbeit von Stadtentwicklung und Gesundheit [\[Weiterlesen\]](#).

### **Alkoholspiegel - Ausgabe Juni 2017**

Nach Expertenschätzungen leben in Deutschland etwa 2,65 Millionen Kinder und Jugendliche zeitweise oder dauerhaft mit einem alkoholabhängigen Elternteil zusammen. Diese Kinder wachsen in emotional verunsichernden Familienstrukturen auf. Wie Kinder unter Alkoholproblemen in der Familie leiden und ihre kindliche Widerstandsfähigkeit gestärkt werden kann, ist

ein Thema der neuen Ausgabe des Newsletters „Alkoholspiegels“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [\[Weiterlesen\]](#).

### **Frühe Hilfen und Gesundheitsförderung - gegenseitig stärken**

Im aktuellen Impulspapier des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) spricht Prof. Raimund Geene Empfehlungen für eine intensive Kooperation zwischen den Frühen Hilfen und der Gesundheitsförderung aus. Gemeinsames Ziel beider Arbeitsbereiche ist es, das gesunde Aufwachsen aller Kinder zu fördern. Es werden Kernstrategien und Strukturen der beiden Felder definiert und darauf aufbauend 24 konkrete Empfehlungen zur gegenseitigen Stärkung formuliert [\[Weiterlesen\]](#).

### **Internetportal „Kommunen innovativ“**

Das neue Internetportal „Kommunen innovativ“ bietet Kommunen und Regionen Unterstützung im Umgang mit den befürchteten Auswirkungen des demographischen Wandels. Als Bestandteil der gleichnamigen Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stellt das Portal gelungene Praxisbeispiele vor und informiert über aktuelle kommunale Forschungsprojekte im Themenfeld. Das Portal richtet sich an Mitarbeiter\*innen aus Politik, Verwaltung und Kommunen, an die Fachcommunity sowie an zivilgesellschaftliche Initiativen und Medien [\[Weiterlesen\]](#).

### **Wohnen mit Zukunft – Eine kommunale Handlungsstrategie**

In den Jahren 2013 bis 2015 hat der Landkreis Osnabrück gemeinsam mit der Samtgemeinde Neuenkirchen ein Projekt zur Entwicklung des Wohn- und Lebensraums durchgeführt. Wie sich die Samtgemeinde Neuenkirchen und der Landkreis Osnabrück gemeinsam strategisch auf den Weg gemacht haben, kann der Broschüre „Wohnen mit Zukunft“ entnommen werden. Die Broschüre soll zum Nachahmen anregen und Interessierten einen „Praxisleitfaden“ an die Hand geben, wie man sich auf den Weg zu einer Kommune machen kann, in der man sehr lange selbstbestimmt und selbständig leben kann. [\[Weiterlesen\]](#).

### **ZQP-Forschungsdatenbank**

Um einen Überblick über die Projekte und Studien der weitläufigen Forschungslandschaft zum Thema Pflege und Versorgung älterer, hilfsbedürftiger sowie behinderter Menschen in Deutschland zu schaffen, hat das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) die frei zugängliche ZQP-Forschungsdatenbank aufgebaut. Die Themen reichen von Versorgungsformen über pflegerische Interventionen, Beratung bis hin zur pflegerischen Bildung, Prävention, Rehabilitation und E-Health [\[Weiterlesen\]](#).

### **Elterliche Kompetenzen stärken: Qualifizierungsmodul 5 für Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger erschienen**

Eltern brauchen Kompetenzen, um Gesundheit und Entwicklung ihrer Kinder angemessen fördern zu können. Durch Belastungen, wie sie etwa von psychosozialen oder ökonomischen Faktoren ausgehen, können diese Fähigkeiten eingeschränkt sein oder entsprechende Ressourcen fehlen. Fachkräfte stehen dann vor der Herausforderung, im Kontakt mit der Familie elterliche Kompetenzen zu stärken, zu erhalten oder auch wiederzuentdecken. Das jetzt erschienene Qualifizierungsmodul 5 des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen unterstützt die Fachkräfte bei diesen Aufgaben [\[Weiterlesen\]](#).

### **Paritätischer Armutsbericht thematisiert erstmals Armut und Gesundheit**

Unter dem Titel „Menschenwürde ist Menschenrecht.“ veröffentlichte der Paritätische Gesamtverband im März 2017 seinen diesjährigen Armutsbericht. Darin findet sich ein eigenes Kapitel zum Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit. Die Autoren Prof. Dr. Rolf Rosenbrock und PD Dr. Thomas Lampert stellen aktuelle, zentrale Forschungsbefunde vor und diskutieren im Anschluss Strategien zur Verringerung gesundheitlicher Ungleichheit [\[Weiterlesen\]](#).



### **Informative Kurzfilme zu Gesundheitsthemen**

Im Rahmen eines vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekts wurden sieben leicht verständliche Filme in Deutsch, Englisch und Arabisch zu verschiedenen Gesundheitsthemen für zugewanderte Menschen erstellt. Die Filme sollen zugewanderten Menschen ermöglichen, sich besser über das Gesundheitswesen, medizinische Versorgung und Prävention zu informieren [\[Weiterlesen\]](#).

## **6. Preise, Wettbewerbe, Fördermittel**

---

### **„Die schönsten Nachbarschaftsaktionen 2017“**

Was Ihre Nachbargemeinschaft stärkt, ist jetzt preisverdächtig! Ob Begrünnungsaktion, Willkommensinitiative, Tauschbörse, Nachbarschaftsfest, Sportevent oder Kulturveranstaltung – Ihre Aktion zählt! Die schönsten Projekte werden von der prominent besetzten Jury ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhalten eine von Janosch signierte Urkunde für gute Nachbarschaft. Bis zum 31. Oktober können Projekte mit einer Kurzbeschreibung mit Fotos eingereicht werden [\[Weiterlesen\]](#).

### **Kurzfilmwettbewerb „Ausweg gesucht“ 2017**

Auswege gibt es immer – sie müssen nur gefunden werden. Genau deshalb geht „Ausweg gesucht“ in die dritte Runde: Auch dieses Jahr können Sie wieder kreative Filmbeiträge rund um das Thema „Auswege aus Sucht und Krisen“ einreichen. Einsendeschluss ist der 06. August [\[Weiterlesen\]](#).

### **Präventionspreis**

Die Deutsche Adipositas-Gesellschaft (DAG) e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter verleihen im Jahr 2017 einen mit 1000 € dotierten Förderpreis für innovative, nachhaltige Projekte im Bereich der Prävention der Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Ausgezeichnet werden bundesweit Projekte, die sowohl einen verhaltens- als auch einen verhältnispräventiven Ansatz verfolgen. Insbesondere kreative und nachhaltig effektive Konzepte, die sich auch an anderen Standorten implementieren lassen, sollen damit gefördert werden. Bewerbungsfrist ist der 31. Juli [\[Weiterlesen\]](#).

### **Ideenwettbewerb „SaluPra“**

Für seinen Ideenwettbewerb „SaluPraXI“ (lateinisch „salus“: Gesundheit/Wohlbefinden, „praevenire“: vorbeugen) sucht der vdek im Auftrag der Ersatzkassen innovative Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, die speziell auf die Bedürfnisse und die Lebenssituation von Bewohner\*innen stationärer Pflegeeinrichtungen zugeschnitten sind. Maßgebliche Kriterien bei der Bewertung sind deren Bedarfsgerechtigkeit, Qualität und Niedrigschwelligkeit. Zur Bewerbung aufgerufen sind vor allem Pflegeeinrichtungen, deren Bewohner und Trägerinstitutionen. Die Ausschreibung findet im Juni 2017 statt [\[Weiterlesen\]](#).

### **Qualität hat viele Gesichter: Der Deutsche Kita-Preis 2018**

2018 verleihen das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) erstmals den Deutschen Kita-Preis mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 130.000 Euro. Teilnehmen kann jede Kindertagesstätte und jedes lokale Bündnis, die gute Qualität kontinuierlich weiterentwickeln. Die Auszeichnung würdigt beispielhaftes Engagement von Kitas und lokalen Bündnissen für frühe Bildung. Bewerbungen können noch bis zum 15. Juli 2017 eingerichtet werden [\[Weiterlesen\]](#).

## 7. Tagungsdokumentationen

---

### **Dokumentation Kongress Armut und Gesundheit 2017**

In insgesamt 121 Veranstaltungen diskutierten mehr als 2.000 Teilnehmende unter dem Motto „Gesundheit solidarisch gestalten“. Eine Online-Dokumentation steht nun zur Verfügung [\[Weiterlesen\]](#).

### **Dokumentation Dialog Verbraucherschutz: "Gesund im Schlaraffenland? – Wie gefährlich sind Zucker & Co?"**

Fast Food, preisgünstige XXL-Packungen und vor allem zuckerhaltige Softgetränke gehören heute bei immer mehr Verbraucher\*innen und besonders bei Kindern und Jugendlichen zur täglichen Ernährung. Dieses Schlaraffenland hat sich zu einem gesundheitspolitischen Albtraum entwickelt: Die Zunahme von zum Beispiel Diabetes mellitus, Übergewicht und Adipositas ist ein weltweites Gesundheitsproblem. Vor diesem Hintergrund wurden auf der interdisziplinären Veranstaltung die aktuellen Entwicklungen in Prävention und Verbraucherschutz diskutiert. Die Vorträge sowie eine Zusammenfassung der Veranstaltung sind auf der Homepage zu finden [\[Weiterlesen\]](#).

## IMPRESSUM

---

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.  
Herdentorsteinweg 37  
28195 Bremen

E-Mail: [nicole.tempel@gesundheit-nds.de](mailto:nicole.tempel@gesundheit-nds.de)  
Telefon: 0421 / 79 08 73 - 01

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. verpflichten sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.